

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Erstausgabe des 6. Morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagspreis: 10 Pf. a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Verlag: Langgasse 21, Nr. 7405-07.
Don 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: 10 Pf. a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für das Blatt: 1.40 monatlich, 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief, 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus- schließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in anderen Städten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelne-Preise für die Blätter: 40 Pf. für deutsche Anzeigen; 60 Pf. für auswärtige Anzeigen; 2. — für deutsche Anzeigen; 3. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme an- anderer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Entnahme: Für das Blatt bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Klosterrampe 7, 1. Fernsprecher: Amt 2250 6202 und 6203.

Montag, 15. September 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 416. • 67. Jahrgang.

Eine Expedition d'Annunzios gegen Fiume!

mx. Bern, 13. Sept. In der italienischen Kammer wurde gestern nachmittag 5 Uhr bekannt, daß Gabriele d'Annunzio an der Spitze einer Expedition in Fiume gelangt sei. Die Expedition scheint von langer Hand vorbereitet und gut finanziert zu sein. In allen größeren Städten bestehen Verbände, in denen sich vor allem frühere Sturmtruppen einschießen. Die letzten italienischen Besatzungstruppen in Fiume haben sich der Expedition angeschlossen, die über Panzerautos, Maschinengewehre und Artillerie verfügt. Die Regierung soll von dem Unternehmen höchst überrascht sein. Ritti erklärte einem Abgeordneten, daß Italien durch das Unternehmen in die größte Verlegenheit verwickelt worden sei. Auch die Presse verurteilt vorerst die Expedition. Man erwartet Volkskundgebungen, wie sie bereits in Venedig und Triest begonnen haben.

mx. Berlin, 15. Sept. Aus Lugano wird berichtet: Wie der „Messaggero“ aus Triest meldet, hat das 6. Artillerie-Regiment, das sich mit 2/4 Batterien aufgemacht hatte, um d'Annunzio in Fiume zu helfen, infolge der Ermahnungen der höheren Offiziere seinen Marsch eingestellt und ist in sein Standort zurückgekehrt. Die Waffenstillstandsgrenze in Fiume ist von einer Brigade Verfolgung gesperrt worden. Fiume ist isoliert.

Scharfe Verurteilung durch Ministerpräsident Ritti.

mx. Berlin, 14. Sept. Nach einem Privattelegramm Ritti den größten Unwillen über Gabriele d'Annunzios Abenteuer und schlug in der Kammer mit der Faust auf den Tisch, als er dem Kriegsminister den Befehl zur raschen Unterdrückung dieses Aktes von Disziplinlosigkeit erteilte.

d'Annunzio verkündet die Annexion!

Dz. Wien, 14. Sept. Das kaiserliche Kabinettsbüro meldet aus Fiume: Gestern gingen die letzten italienischen Abteilungen aus Fiume ab und die italienischen Kriegsschiffe „Dante Alighieri“ und „Emanuele Filiberto“ erhielten Befehl, den Hafen zu verlassen. Schon in der Nacht zum Freitag waren von den genannten zwei Kriegsschiffen einige hundert Matrosen desertiert. Das Kriegsschiff „Emanuele Filiberto“ ist heute trotzdem abgefahren, während „Dante Alighieri“ im Hafen verbleiben mußte, weil die Heizer die Maschinen beschädigt haben und dann desertiert sind. Der Kommandant Pettaluga erließ eine Rundmachung, in der jede Versammlung, Aufrufe und Auflehnung gegen militärische Maßnahmen verboten wurden. Trotzdem bildete sich ein Demonstrationzug, an dem sich auch die entlassenen Matrosen und Offiziere beteiligten. Nach dem Umzug richtete ein Panzerauto seine Maschinengewehre auf das Gouvernementsgebäude. Eine Abteilung Karabinieri besetzte das Gebäude. Die englische Wache und einzelne Soldaten wurden von den Italienern verspottet und ausgepöbelt. Die Manifestanten verkündeten nach der Befreiung des Gouvernementspalastes die Annexion Fiumes durch Italien. Außer unbedeutenden Zusammenstößen kam es nirgends zu besonderen Zwischenfällen. Heute ist der englische Kreuzer „Carbide“ mit 500 Matrosen aus Malta in Fiume eingetroffen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt bestimmt sind. Die französische Besatzung war den ganzen Tag über alarmbereit. Im Namen und mit Unterstützung der Behörden wurde die Verwaltung Fiumes d'Annunzio übergeben. Dieser kam in den Gouvernementspalast und befahl dem General Pettaluga, ihm die Gewalt zu übergeben. Pettaluga wurde im Gouvernementspalast interniert. d'Annunzio verkündete darauf die Annexion Fiumes durch Italien.

Die volle Autonomie für Deutsch-Südtirol?

mx. Berlin, 15. Sept. Verschiedene Blätter melden, daß Italien beabsichtigt, Deutsch-Südtirol als Provinz nach- stich volle Autonomie ohne Volltrennung gegen Nord- tirol mit deutscher Schule und Gerichtssprache zu geben.

Bernünftige italienische Ansichten.

mx. Rotterdam, 14. Sept. Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus Paris, daß der italienische parlamentarische Ausschuss für den Friedensvertrag in Versailles aus recht- lichen Erwägungen heraus gegen ein Verfahren gegen den früheren deutschen Kaiser ist. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß es nur im Interesse des Völkerbundes liege, daß Deutschland ihm sobald wie möglich beitrete.

Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Italien.

mx. Berlin, 14. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt, daß zur Abholung der von der italienischen Regierung in Florenz versammelten deut- schen Kriegsgefangenen am vorgestrigen 12. September ein Zug dorthin entsandt worden ist.

Ein Willkommgruß des Reichspräsidenten an die Kriegsgefangenen.

mx. Berlin, 14. Sept. Reichspräsident Ebert ruft den heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen folgenden Will- kommen zu: „Auf dem Heimweg nach Hause bringe ich Euch über- willkommen. Schwere Zeiten liegen hinter Euch, Zeiten der Unbeherrschung, feilscher Niedergeschlagenheit und unge- stillter Sehnsucht nach Familie und Heimat. Aus zahlreichen Berichten ersah ich, wie Ihr, die Besetzten, dem Haß unserer

Feinde habt fühlen müssen. Eure Lage und eure Empfin- dungen weiß ich mit dem ganzen deutschen Volke voll zu wür- digen. Eure Heimkehr fällt in eine Zeit, in der unser Vater- land durch den Vernichtungswillen unserer Feinde und durch die Abgangswunden einer neuen Zeit bis ins Innerste erschüttert ist. Nehet heim als gute Deutsche, die an dem Wie- deraufbau des neuen republikanischen Vaterlandes mit vollen Kräften mitarbeiten wollen! Denn nur Besonnenheit, Einig- keit und Arbeit können uns vor dem von unseren Feinden erstrebten Zusammenbruch retten. Euren Wünschen und Sorgen wird, so weit es in der Macht der Regierung liegt, in jeder Hinsicht entgegengekommen. Möget ihr eure An- gehörigen gesund wiederfinden und euch von den erduldeten Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein aufrichtiger Wunsch. Ebert, Reichspräsident. — Der Hoff- bauerbund ruft den heimkehrenden Kameraden ebenfalls einen herzlichen Willkommgruß zu.

100 000 polnische Arbeiter für Frankreich.

mx. Amsterdam, 14. Sept. Der „Times“ wird aus Warschau vom 6. September berichtet: Zwischen der fran- zösischen und der polnischen Regierung wurde ein Abkommen zur Entsendung von 100 000 polnischen Arbeitern nach Frank- reich getroffen. Die polnische Regierung erhielt dadurch die Möglichkeit, Kredite in französischem Geld aufzunehmen.

Der Rücktritt des serbischen Kabinetts.

W. T. B. Belgrad, 15. Sept. (Sabaz.) Der Rücktritt des Kabinetts wird bestätigt. In einem amtlichen Schreiben, das vom 12. September datiert ist, wird ausgedrückt, daß der Rücktritt in den diplomatischen Schwierigkeiten liegt, die dazu geführt haben, daß Süd-Slawien sich weigerte, den Friedensvertrag mit Österreich zu unter- zeichnen.

Ausbreitung der Aufstandsbewegung in Montenegro.

mx. Belgrad, 14. Sept. Das montenegrinische Ministerium des Äußeren teilte dem „Temp“ mit, daß sich die Aufstandsbewegung in Montenegro täglich ausbreite. Im ganzen Lande sei es zu Kämpfen gekommen. Das serbische Oberkommando habe jetzt von Bosnien über Cattaro 15 000 Mann Verstärkung nach Montenegro entsandt.

Ratifizierung des Friedensvertrags durch das kanadische Unterhaus.

mx. Ottawa, 13. Sept. (Reuter.) Das Unterhaus hat den Friedensvertrag ohne Abstimmung ratifiziert.

Die gemeinsame rote Gefahr!

Ein bolschewistischer Erfolg an der Rolschafffront.

mx. Amsterdam, 13. Sept. Drahtlos wird aus Moskau gemel- det: Aus Moskau traf die Nachricht ein, daß die bolschewistische Rolschafffront der Bolschewisten in der Ostsee sich zu Kämpfen ge- wichen. Die Bolschewisten hierher 12 000 Gefangene gemacht hätten. Eine Abordnung der Freiwilligenverbände hat den Bolschewisten ein Friedensangebot gemacht.

Streik in Antwerpen.

Dz. Amsterdam, 13. Sept. Drahtlos meldet aus Ant- werpen, daß der Streik, der in der Gasfabrik ausbrach, auf alle übrigen Fabriken und Werkstätten übergriff. Die Fabriken werden von Genossenschaft bewacht. Die Schuld an dem Streik wird den revolutionären Syndikalistinnen zugeschrieben.

Beilegung des Streiks in Marseille.

W. T. B. Marseille, 16. Sept. Das Komitee und die Sekre- tariate der hauptsächlich streikenden Arbeiterorganisationen haben am Samstagabend die von den Arbeitgebern gemachten Vorschläge, die vorher abgelehnt worden waren, angenommen.

Der englische Gewerkschaftskongress verlangt Ab- schaffung der Dienstpflicht.

Dz. Amsterdam, 14. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus London: In der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftskongresses in Glasgow wurde ein von dem Führer der Eisenbahner, Thomas, eingebrachter Antrag angenommen, in dem von der Regierung die Abschaffung der Dienstpflicht und die sofortige Ab- berufung der englischen Truppen aus Rußland verlangt wird. Wenn der Forderung nicht nachgegeben werde, werde eine Sonder- konferenz einberufen werden, um darüber zu beraten, in welcher Weise auf die Regierung ein Zwang ausgeübt werden könne.

Deutschland und Dänemark.

Die Verhandlungen über eine deutsch-dänische Militärkonvention.

mx. Kopenhagen, 13. Sept. Heute wurde das gesamte Mit- telmaterial veröffentlicht, das sich auf die Verhandlungen über den Plan einer deutsch-dänischen Militärkonvention bezieht, die auf Ver- anlassung des ehemaligen dänischen Ministerpräsidenten Christen- sen zwischen dem Ministerpräsidenten des Reichsministeriums und dem deutschen Generalkonsul v. Rolke stattge- funden haben sollen. Das umfangreiche Material, das mit dem Ver- richt über die Verhandlungen der parlamentarischen Militär- kommission, in der es zum ersten Male vorgelegt wurde, wodurch es dann durch Indiskretion vorzeitig den Weg in die Presse fand, ein Werk von über 100 Seiten darstellt, enthält Berichte von Rolke an das dänische Außenministerium vom Oktober und November 1903 über Gespräche in den Jahren 1902 und 1903 in Berlin, wo Rolke in den ersten drei Monaten zu Universitäts- studien weilte und in den nächsten sechs Monaten beim preußischen Generalkonsul Dienst tat, mit verschiedenen deutschen Persönlichkeiten über die Stimmung gegenüber Dänemark. In dem Bericht Rolkes über ein Gespräch mit Rolke am 18. Februar 1903 an Bord des Schiffs „Preußen“ heißt es: Das Gespräch dauerte eine gute halbe Stunde und wurde gewissermaßen vom General allein als Monolog mit kurzen eingeworfenen Fragen Rolkes geführt. Rolke erklärte u. a.: Ich will zu Ihnen frei sprechen. Ich nehme an,

daß Sie strengste Diskretion der Öffentlichkeit gegenüber bewahren. Wir wollen, was wir nun sagen, als Pourparlers betrachten, die niemals bekannt werden, selbst wenn wir einmal einander gegenübersehen sollten. Was ich Ihnen jetzt sage, ist das Ergebnis eingehender Gespräche zwischen dem Kaiser, dem Fürsten Bülow und mir. Ich kann Ihnen gleich sagen: Wenn Sie irgendwas befürchten sollten, daß wir im Sinne haben, die bevorstehenden unruhigen Verhältnisse zu Agriffen auf die Selbständigkeit Dänemarks auszunutzen, so ist dies unbegründet. Wir denken nicht an so etwas. Unser Wunsch ist, daß zwischen den beiden Staaten eine natürliche Annäherung erfolgen soll, so daß sie nicht beständig auf dem Sprung gegen ein- ander sind. Die Angelegenheiten in Schleswig, die zwischen uns liegen, müssen wir schon aus dem Wege zu schaffen. Es ist Order gegeben, zu einem gradweisen Übergang. Aber Sie müssen mirlich versuchen, Ihre Presse zu zügeln, daß sie keine Schwereigkeiten bereitet. S. B. durch das Ausstoßen des Triumph- geistes. Die europäische Lage, die sich drohend erhebt, deutet auf Krieg zwischen Deutschland, Frankreich und England. Ich würde einen solchen Krieg für alle drei Länder als ein großes Unglück betrachten; aber möglich ist er doch. Rolke besprach dann die ver- schiedenen Möglichkeiten eines englischen Angriffs auf Dänemark und legte weiter: Sie könnten sich ja darauf einrichten, den Großen Belt zu sperren. Dies sollten Sie in Ordnung bringen. Wir wol- len Ihre Neutralität nicht brechen. Wenn Sie sich die Engländer vom Leibe halten können, so bleiben Sie vielleicht außerhalb des Ganges; aber das müssen wir verlangen.

Ein weiterer Bericht Rolkes über eine Unterredung mit Rolke, datiert vom 2. Juli 1903, besagt: Auf die Frage der Spernung des Großen Belts, die am 18. Februar so stark im Vordergrund stand, kam der General nicht zurück. Um festzu- stellen, ob dies zutreffend war, ließ ich eine diesbezügliche Anweisung folgen. Der General ging aber nicht darauf ein, ich habe daher den Eindruck, daß dies mit Überlegung geschah und genau mit der Anweisung zusammenfällt, die der General darauf tat, nämlich, daß Deutschland jetzt durchaus nicht eine Allianz oder Militärkonven- tion wünsche, sondern nur Gewissheit darüber, daß wir nicht mit England gehen und ernstlich für unsere Neutralität kämpfen wollten. — Die Dokumente enthalten dann noch zwei Briefe: Rolkes an Hauptmann Rolke, der erste ist vom 27. März 1904 datiert und besagt unter anderem: Der Befehl, die Ete auszusprechen, daß die augenblickliche Währungsungünstig- keit, die von uns verfolgten Ziele einwirken könnte, kann ich nicht zustimmen. Solche kleinen Vertrauensverlusten können immer vorzukommen; man darf ihnen keine zu große Bedeutung beimessen. Das, was wir besprochen haben, steht auf einem anderen Boden, und zwar auf demjenigen, der durch die gesamte europäische Politik geschaffen wird, bei dessen Beurteilung es sich um Krieg und Frieden, um alle Lebensinteressen der Staaten, um die Frage ob Feind oder Freund handelt. Das, was wir abgemacht haben, würde auf schwachen Füßen stehen, wenn es von der augenblicklichen Währungsungünstigkeit abhänge. Hier sprechen doch auch andere schwerwiegende Interessen mit. Ich würde es den dänischen Herren keinen Augenblick verdenken, wenn sie auf Grund reiflicher Überlegung zu der Ansicht kämen, daß der Anschlag Dänemarks an die voranschreitende ökonomische Deutschlands vorteilhafter für ihr Land wäre als ein offenes chinesisches Zusammen- gehen mit Deutschland. Aber ich darf nur sich und seinem Lande verantwortlich. Bei Dänemark ist aber in anderem Sinne ent- schieden, so kann es nicht durch Reibereien zwischen Rollbeuten und Genossen anderen Einnes werden. Sollte man das annehmen, so würde jede Sicherheit und jedes Vertrauen aufhören. — In dem zweiten Briefe, der vom 7. Mai 1904 datiert ist, heißt es: Sie wissen, daß ich immer betont habe, das einzige, was wichtig ist, wenn der Kriegsschiff einmal eintreten sollte, ist eine Klippe und keine Antwort auf die Frage: Freund oder Feind. Weiter ist nichts nötig. Doch es direkte Dinge ist, wenn behauptet wird, Deutschland wolle Dänemark zu einem Offensivbündnis gegen England veran- lassen, wissen Sie ebenso gut wie ich. Wir müssen uns aber darauf einrichten, daß uns einmal ein Krieg aufgezwungen werden könnte. In dem Falle müssen wir wissen, wie sich der Nachbar vor unserer Tür stellt. Dänemark würde nur einen verhängnisvollen Fehler machen können, der wäre, eine zweifelhafte oder unentschie- dene Haltung einzunehmen. Wir müssen uns in diesem Falle auf die Antwort „Feind“ einrichten. Wenn die Ereignisse werden mit solcher Schnelligkeit verlaufen, daß wir nicht warten können. Habe ich aber die Gewissheit, daß die Antwort „Freund“ bleiben wird, so gilt mir hierfür das Wort eines Ehrenmanns: mehr als geschriebene Abmachungen; ich würde ihm unbedingt vertrauen.

Deutschland.

Sitzung des Reichskabinetts.

mx. Berlin, 13. Sept. Das Reichskabinetts beschäftigte sich in seiner Sitzung u. a. mit der Organisation des Reichsverkehrs- ministeriums.

Rücktritt des preussischen Kriegsministers Oberst Reinhardt.

mx. Berlin, 13. Sept. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten erfahren, ist der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reinhardt auf seinen Antrag hin von seiner Stellung als Kriegsminister entbunden worden, da sein Posten nach Annahme der Reichsverfassung und dem Übergang der Kommandogewalt auf das Reich erledigt ist. Oberst Reinhardt tritt in die Reserve.

mx. Berlin, 13. Sept. Zu der Meldung, daß der preussische Kriegsminister Reinhardt zurücktritt, erzählt das „Kölnische Volksblatt“, daß dieser Vorgang durchaus keinen Anlaß zu irgendwelchen Kom- binationen biete. Durch die Übernahme der Kommandogewalt in Preußen durch das Reich ist, wie in allen anderen deutschen Bun- desstaaten, der Posten des Kriegsministers erledigt. Reinhardt bleibt dagegen nach wie vor Chef der Reichswehrbefehlshabende Preußens, Hindenburg Ehrenpräsident der deutschen Landeswehrges- verbände.

mx. Berlin, 13. Sept. Generalfeldmarschall v. Hindenburg nahm das ihm vom Hoffbauerbund der deutschen Landeswehrges- verbände angetragene Ehrenpräsidium an und dankte für diese Ehrung in einem Schreiben.

Straßburg aus London in Hamburg.

mx. Hamburg, 14. Sept. Der Dampfer „Reimar“ ist als erster Dampfer mit Straßburg von London heute nachmittags hier an- gekommen.

Verkauf von Kartoffeln.

Von heute Montag den 15. September d. J. ab, erhalten die Kunden sämtlicher Kartoffelhandlungen 3 Pfund Kartoffeln zum Preise von 22 Pf. je Pfund auf Geld 30 der Kartoffelarten.
Wiesbaden, den 12. September 1919.

Der Magistrat.

Beschlagnahme von Spätkartoffeln.

Die zum Zwecke des Niederverkaufs im Stadtgebiet Wiesbaden gesammelten oder von auswärts eingeführten Spätkartoffeln werden hiermit zum Zwecke des kommunalen Verzehrs der Stadt Wiesbaden beschlagnahmt.

Diejenigen Erzeuger, die zum eigenen Bedarf mehr als 5 Hektar = 200 Quadratmeter mit Kartoffeln bebaut haben, haben die gesamte Anbaufläche mit Kartoffeln dem Kartoffelamt, Friedrichstraße 9, 2. Stock, schriftlich oder mündlich sofort anzuzeigen.

Der direkte Verkauf von Spätkartoffeln seitens der Erzeuger an Privathandlungen oder an Händler, ebenso der Verkauf von Spätkartoffeln auf den Märkten oder Privathandlungen oder Händlern ist strengstens untersagt. Die Einfuhr von Spätkartoffeln aus dem Stadtgebiet Wiesbaden ist nur mit besonderer Genehmigung des Magistrats gestattet.

Die Personen oder Geschäfte, die Kartoffeln zum Niederverkauf von auswärts bezogen haben, haben diese Menge sofort dem Kartoffelamt anzuzeigen. Der Verkauf dieser Kartoffeln ist strengstens untersagt.

Der Verkauf der beschlagnahmten Kartoffeln erfolgt durch das Kartoffelamt zu den festgesetzten Bedingungen.

Außerordentlichungen werden mit Gehör bis zu 6 Wochen oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Wiesbaden, den 10. September 1919.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. u. 2. Vierteljahr 1919/20 noch rückständig sind, und denen der Steuerbescheid bis zum 15. August d. J. zugestellt war, werden hierdurch aufgefordert, den Steuerrückstand bis zum 15. d. Mts. einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 20. d. Mts. die förmliche Zwangsversteigerung.

Bei Zahlung auf banknotem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen, dass die Zahlung am 15. d. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Angabe der Gebührensnummer auf den Scheck oder auf den Wechsel zu vermerken.
Wiesbaden, den 13. September 1919.

Städtische Steuerkasse,
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 16.

Gebührenerhöhungen für sogenannte Beileuer-Anlagen (elektrische Installationen).

Mit Rücksicht auf die weitere Steigerung der Materialpreise und der Löhne wird gemäß Beschluss der Deputation für die Wasser- und Lichtwerke bei allen nach dem 1. September 1919 angemeldeten Beileuer-Anlagen die monatliche Gebühr für eine Brennstelle von 45 auf 60 Pf. erhöht.
Wiesbaden, den 12. September 1919.

Städt. Elektrizitätswerk.

Morgen Dienstag, den 16. Sept. cr., vormittags 10 bis nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung der großen Kunstversteigerung

im Versteigerungssaal 43 Friedrichstraße 43.

Zum Angebot kommen u. a. prachtvolle chinesische und japanische Stückerien, Seidenstoffe, Brokate.

Georg Glücklich
Auktionator und beeidigter Auktionator.
Geschäftslokal: Friedrichstr. 43. Tel. 3332.

Große Mobiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, 17. September d. J., vorm. 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaal

Rengasse 22
nachstehend sehr gut erhaltene Gegenstände:

1 Salon-Armel, 1 neue Anz.-Garnitur (1 Sofa und 2 Sessel), 1 Büfett, 1 u. 2 t. Kleiderschränke, 1 Barockschrank m. Spiegel, Kommoden, Chaiselongues, Sofas, Polstersessel, vollständige Betten, 1 Kinderbett, ein Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkästchen, Kindermöbel, Handtuchhalter, 1 Kücheneinrichtung, 1 großer Esstisch, 1 Kuchentisch, 1 ov. Tisch, Marmortisch, Tischdecken, 1 Trümpf, 1 Sofa, 1 Teppich, 2 Nähmaschinen, Beleuchtungskörper, Bilder, 1 Reise-Etui, Aufhängewand, Porzellan, Nachschöpfe, Haushaltungsgegenstände, 1 sprechender Papagei mit Käfig und vieles andere mehr.

Hochachtungsvoll gegen Barzahlung.
Befichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer,
Auktionator u. Taxator.
Telephon 3820.

Geschäftslokal: Rengasse 22. Geöffnet v. 9-12 u. 2-6 Uhr.

Die Säle der Loge Plato

Friedrichstraße 35 sind für Vorträge, Välle u. dergl. zu vermieten.
Tel. 465.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 4. Juni 1919.

Bei der am 4. Juni 1919 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren 3½% Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 und 4% Pfandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1919, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gefälligst worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Serien und Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

Nr. 209, 217, 230, 234, 248, 298, 340, 379, 560, 659, 847, 1012, 1056, 1060, 1061, 1075, 1101, 1156, 1261, 1332, 1428, 1491, 1492, 1503, 1511, 1537, 1587, 1628, 1739, 1744, 1760, 1768, 1846, 1855, 1885, 1900, 1935, 1954, 1975, 2168, 2179, 2499, 2566, 2610, 2669, 2776, 3719, 3779, 4260, 4320, 4723, 4887, 5557, 6121, 6939, 7015, 7432, 7698, 8090, 8915, 9832, 10144, 10266, 10751, 11235, 12517, 13428, 13547, 14045, 15563, 16605, 16623, 16681, 17149, 17685, 18090, 18154, 18216, 18233, 18552, 18654, 18685, 18694, 19282, 19539, 20066, 20480, 20615, 21011, 21986, 22210, 22566, 22753, 22930, 24216, 24275, 24908, 24818, 26784, 27516, 28314, 28319, 28873, 29521, 29698, 30240, 31220, 31656, 32069, 32325, 32581, 32993, 33499, 34140, 34309, 34335, 34469, 34487, 34965, 35925, 36310, 36632, 36654, 36805, 36853, 36868, 37007, 37283, 37328, 37765, 37993, 38058, 38468, 38642, 38725, 39181, 39647, 40627, 40983, 42672, 43098, 43860, 43907, 43998, 43813, 43858, 44104, 45950, 46059, 46223, 46618, 47086, 48960, 49250, 49636, 50124, 50137, 50631, 50559, 50663, 50919, 51046, 51115, 52416, 53104, 53305, 53364, 53689, 54081, 54229, 50690, 60804, 60811, 62100, 62557, 63000, 63387, 63911, 64164, 64440, 65095, 65252, 65457, 66008, 66762, 66898, 67816, 68054, 68141, 69127, 70602, 70758, 71894, 72608, 72964, 72993, 73805, 73839, 74107, 74168, 74574, 74606, 74662, 74893, 74896, 74912, 76093, 77028, 78234, 78255, 78968, 81075, 81108, 81349, 81836, 82454, 82509, 82810, 83392, 83490, 83931, 83962, 84008, 84948, 85406, 85918, 86103, 86483, 87179, 87372, 87621, 87869, 87959, 101151, 101379, 101628, 101812, 102439, 120032, 120290, 120664, 120839, 121204, 122092, 122741, 123495, 123618, 123907, 124291, 124355, 124614, 125027, 125772, 126156, 126206, 126469, 127244, 127341, 127728, 128243, 128611, 129358, 129855, 130264, 130509, 130534, 130673, 133741, 133985, 134470, 134898, 134987, 136005, 136733, 138203, 139270, 139425, 140383, 143234, 143618, 147176, 147967, 148448, 148738, 148806, 149138, 149695, 150800, 153284, 153481, 153803, 153866, 153982, 154277, 154286, 154888, 155332, 155775, 155800, 156513, 156583, 158021, 160134, 160933, 161267, 161948, 162354, 162599, 162934, 163029, 163354, 164946, 165189, 166194, 166840, 168860, 167054, 167174, 168085, 168583, 169600, 169911, 180448, 200277, 200809, 201870, 201961, 202018, 202188, 202712, 202934, 203813, 204274, 205955, 206117, 207819.
--

Die Rückzahlung dieser heute gefälligen Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1919 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1919 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1919 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. N Nr. 240	Ser. 14, Lit. N Nr. 32847, 49855, 51560, 52389
" " " O " 4790, 9454	" " " P " 37735, 53181, 55054, 31767, 32089, 32790, 34200, 38268, 42064, 31797, 39820, 50847, 38631, 40102, 46107, 46611, 52399
" " " P " 406, 7594, 10443, 13087, 16237	Ser. 17, Lit. N Nr. 169811
" " " Q " 16214	" " " O " 123919, 160383, 168105, 164470
Ser. 13, Lit. H Nr. 60190	" " " P " 203964
" " " N " 60190	" " " R " 125780
" " " O " 61601, 72281, 77872, 100614	Ser. 18, Lit. N Nr. 156367, 158319
" " " P " 21120, 29250, 61546, 61579, 75402	" " " O " 139134, 152345
" " " R " 23555, 61601	" " " P " 130640, 134197, 153024
" " " Q " 21193, 29229	" " " Q " 130662
Ser. 15, Lit. N Nr. 84871	
" " " O " 80007	
" " " P " 86096	
" " " R " 81344	
Ser. 19, Lit. N Nr. 141506	
" " " O " 143608, 145674	
" " " R " 140074	
" " " Q " 148469	

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beschäftigen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umlauf der verlosenen Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zu dem jeweiligen Abgabekurs befohlen.

Die Kontrolle über Verlosungen und Rückzahlungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, auf welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungstellen bezogen werden.

Ebenso übernehmen wir kostenfrei die Verwahrung von Pfandbriefen, Kommunal-Obligationen und Aktien unserer Bank in offenem Depot.
Frankfurt a. M., den 4. Juni 1919.

Frankfurter Hypothekenbank.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer beim Eintrittsalter (Jahre):

50	55	60	65	70	75
----	----	----	----	----	----

jährlich % der Einlage 7,248 8,244 9,612 11,456 14,186 18,126; bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. F170

Vermögenswerte: Ende 1918: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Chr. Limbardi in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Haarausfall.

kräftigt die Haarwurzel, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Entzündung

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

KUNSTHOF DREI ADLER

FRANKFURT a. Main., Goetheplatz Nr. 5, Fernsprecher Hansa 2984.

Voranzeige der 4. Kunstversteigerung

GEMÄLDE, AQUARELLE, KUNSTGEWERBLICHE GEGENSTÄNDE, TEPPICHE, MOBEL aller Stilarten etc.

Dienstag und Mittwoch den 7. und 8. Oktober d. J.

ANNAHME ganzer Sammlungen, sowie einzelner, wertvoller Kunstgegenstände, besonders Gemälde Frankfurter Meister, zur Versteigerung bzw. zum freihändigen Verkauf zu günstigen Bedingungen bei rascher Abrechnung. F112

Versteigerung von Antiquitäten, Gemälden und Kunstgegenständen

aus der im Jahre 1918 aufgelassenen Antiquitäten- und Kunsthandlung der Firma J. Chr. Glücklich, Inhaber Heinrich Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Dienstag, den 16. September cr. und folgende Tage jeweils vorm. 10 Uhr beginnend bis 3 Uhr nachmittags, in meinem Versteigerungssaal 23 Schwalbacher Straße 23 in Wiesbaden.

Zum Angebot kommen ca. 1000 Nummern, als:

ca. 400 Gemälde alter u. mod. Meister, darunter: des. Rubens, David Teniers, Charles le Brun, Gumbert, A. de Bape, B. van Blomen, van Bommel, van Goyen, Jean Borrelli, van Breckenlam, Prof. Freyer, Phil. Wouwerman, Osade etc., Aquarelle u. Kupferstiche, Miniaturen, Porzellan, darunter: 1 Capo di monte Tafel-Service für 12 Pers., alles Fürstlicher Kaffee-Service, Kumbenburger Dejeuner pp., Fayencen, Steinzeug, Kristalle, Eisenblech- und Holzschmitten, Silbergegenstände, Bronzen, Binn und andere Metalle, Möbel, Beleuchtungskörper, Uhren, Musikinstrumente, als: Spinet, Violinen, Zithern mit Platten, Spielböden etc. und vieles andere mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Auktionator u. beeidigter Taxator, Wilhelm Helfrich, elbiger Taxator, Tel. 2041. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Obstversteigerung.

Am Mittwoch, 17. d. M., nachmittags 3 Uhr beginnend, lasse ich den Ertrag von

ca. 60 Apfel- u. Birnbäumen

an Ort und Stelle gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Gustav Stassen,
Hof Adamstal, Wiesbaden.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft

Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

Reichsbank-Giro-Konto. Fernruf 711.

Postcheckkonto 171 Frankfurt a. M. u. 48019 Köln.

Kassenstunden 8-1 und 2-6 Uhr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Um- und Verkauf aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Französische Banknoten stets vorrätig. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kupons-Besorgung. — Ausländische Werte und Valuten-Kupons. — Vermietung von feuer- u. diebstahlsicheren Panzerschrankschließern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagogenplätze.

Am Neujahrstage und dem Versöhnungstage finden Festgottesdienste in der Synagoge am Wilhelmberg und im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 35, statt.

Der Einlass zu den Gottesdiensten kann nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten erfolgen, welche im Amtszimmer unserer Gemeinde, Enser Straße 6, werktäglich vormittags von 9-1 Uhr, auszugeben werden. Denjenigen Gemeindegliedern, welche in der Synagoge keine Plätze erhalten können, werden Eintrittskarten für den Logensaal unentgeltlich verabfolgt. An Fremde werden Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für beide Gottesdienste gegen Bezahlung auszugeben.

Wiesbaden, den 1. September 1919.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Die Zigaretten-Fabrik Niederlage Neugasse 1

befindet sich ab 15. September 1919

Zigaretten Zigaretten und Rauchtabak



für Nieder-vertäufers stets an Lager.

27 Moritzstraße 27

Gallensteine

werden schmerz- u. gefahrlos durch unser „Bongamit“ beseitigt. F112

Prospekt Nr. 97 mit vielen Dankschreiben gratis. Beumers & Co., Köln, Salierring 33.

Neu eingetroffen! Wassermotor-Waschmaschinen Holz-Waschmaschinen versch. Systeme Bräutigam-Maschinen

bei Rosenthal & Co., Kirchgasse 5.

Versichern Sie

Ihr Reisegepack. F325
Polizen sofort erhältlich bei
Born & Schottenfels, Hannover Hof, Telefon 459.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 16.: **Probe im Kurhaus**
(Bachkantaten u. a.)
Damen um 7, Herren um 8 Uhr.
Dringende Bitte an unsere Mitglieder, von nun an die Proben regelmäßig zu besuchen! — Beitritt sangeskundiger Damen und Herren erwünscht.
Der Vorstand. F261

**Stimmen von Flügeln u.
Pianinos**

Stöppler-Musik

Alleinvert.: „Ibach“-Flügel u. Pianinos
Rheinstraße 41. **Telephon 3805.**

Cognac Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckring u. Dotzh. Str.

Telegramm!
JOB bleibt in
Wiesbaden.
Naheres morgen.

Rheinfische eingetroffen!



Ferner täglich frisch alle Sorten
Seefische

zu billigsten Tagespreisen.

Fischhalle J. J. Höss Marktpl. 11

173 Telephon 3488. :: 173 Telephon 3488.

Wienag Pfd. 10 Pf. Weißkopf Pfd. 10 Pf.
Kohlrabi Pfd. 20 Pf.

Joh. Georg Mollath Nachf.
82 Marktstraße. Telephon 3751. Marktstraße 82.

Nur für Wiederverkäufer!
Ein Waggon
**Amerikanische
Schokolade**
(Rockwood-Oriental)
eingetroffen.
Zu beziehen durch
E. M. Schmid,
Handelsvertreter
Bilderplatz 3. :: Fernspr. 3397.

Offiziere sofort greifbar größere Mengen
verzollt u. prima

Spiritus

95/96 %
in Fässern von 6—700 Liter Inhalt. F112

R. Prevoo,
Hotel Großer Kurfürst,
Köln.

Frische Fische! Gute Fische!

Frickels Hallen

Wagemannstr. 17 — Bleichstr. 26 — Kirchgasse 7
Wörthstraße 24.

Heute und morgen:

Großer Seefischverkauf

Von frischen Zufuhren kommen zum Verkauf:
Feinste Holl. Angelscheffische in allen Größen
„ „ Cabliau im ganzen Fisch, ohne
Kopf und Ausschnitt
Schollen, Morlans, Makrelen, Seezungen und
Steindutt.
Die Fische kommen direkt von Holland im Kühl-
waggon und starrer Eispackung u. sind in Qualität
besser wie im Winter. Die Preise dem Stand unserer
Valuta entsprechend billig!

Frisch vom Fang

in allerfeinster Qualität empfehle zu billig. Preisen:
Prachtvolle holländ. Angelscheffische
in verschiedenen Größen.
In Radebau, gg. Fisch, ohne Kopf u. im Kuchn.
H. Merland :: Schollen :: Steinbutt :: Seezungen
Karpfen, Blaufelchen, Bachforellen.
Große Auswahl delikater
Hochmarinaden, Räucherfische, Fischkonserven
Verschiedene Sorten Salzheringe, als:
Niesen-Boilheringe St. 75 Pf., Dtd. Ml. 8.75
Neue Holl. Boilheringe „ 70 „ „ 8.25
Holl. Matjesheringe „ 70 „ „ 8.25
Großabnehmern u. Wiederverkäufern in Original-
tonnen zu Vorzugspreisen!

Fischhaus Johann Wolter
12 Ellenbogengasse 12
Fernsprecher 453 :: Gegründet 1886.
Beachten Sie im eig. Interesse meine Schaufenster.

Neu eingetroffen:

Stoffe in allen Farben

nur beste Qualität. Anfertigung von
den neuesten Modellen, exkl. Ausführung.

Peter Alf, Damenschneider, Römerfor 7.
Tel. 2781.

**Stirn- und Hauben-
Haarnetze**

Stück 90 Pf. u. 1 Mk.
Webergasse 10.

Bermögen zu verdienen.

Für neues Unternehmen, patentamt. gesch., glänz. be-
günstigt, Plänen für alle groß. Städte zu vergeben.
Preis n. Größe bis Ml. 3500. Fachkenntn. nicht erford.
Ent. Nebenbesch. Leipzig, München, Düsseldorf ber. ver-
geben. Angebote unter L. G. 12176 an Hansenstein
& Bogler A.-G., Leipzig. F 67

**Modernes
Umpressen**

von Damen-Hüllen jeder Art.
Ca. 30 neueste Formen vorhanden.
Sigener, m. best. Masch. u. Appar. eingerichteter
Spezial-Betrieb.
Größt. Leistungsfähig. Übernahme a. in en gros
Umpreß-Anstalt Wiesbaden
Jnh. Alex Mühlberg
1. St. Wellritzstr. 4. Tel. 6464. Kein Baden.

Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus
W. Gail Dwe., — Schwalbacher Str. 2
Telephon 84. —

Brillanten, Perlen,

Eilberachen, Bekede, Vokale, Leichter, Service, gold.
Uhren u. Ketten, Platin per Gramm Ml. 35.— läuft
Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Lohnglühen

übernimmt Emil Menger,
Bau industrieller Feuerstätten
Wiesbaden
Telephon 1564 :: Viktoriastraße 14.

Brillanten,

Gold- und Silbermünzen, Bekede, Leichter, Kuffage,
Zajchenhuten, Armabänder, Ketten, Brennstoffe, Platin.

Zahngelbisse

in Kautschuk und Gold läuft zu zeitgemäßen
reellen Preisen

Julius Rosenfeld

15 Wagemannstr. 15. Gegr. 1898. Telephon 3964.

Größeres Lager

mit bequemem Zugang für ruhigen Betrieb in der
Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. 23. 2. 25
hauptpostlagernd.

Der größte Ankauf von

Zahngelbissen

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk
gefaßt sind, befindet sich in der

Wagemannstraße 27, 1. Stock.
Ich kaufe per Stück und höher,
solche bis **30 Mk.** für Gold- und sonstige
Edelmetall-Gebisse **150 Mk.** u. höher.

zähle ich bis zu **300 Mk.** u. höher.
Kaufe **Brennstoffe, Reinplatin,**
auch **Brillanten,** Gold- u. Silbersachen, Münzen,
Silbertasch., Bestecke, Leucht-
Aufsätze, Uhren, Ketten etc.

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ludwig Großhuf Wagemannstr. 27, 1. Stock.
Bitte genau auf Nr. 27,
1. Stock, zu achten u.
nicht früher verkaufen
zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Kaufe ein gutes

Piano oder II. Flügel

gegen Barzahlung. Offerten erbeten
S. Schod, Bismarckring 6. Teleph. 2993.

Antiquitäten.

Ernst. Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Perser Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstücke u. u.

Luftig, Taunusstraße 25.
Fernruf 4678.

Möbel!

Kaufe komplette Villen, Wohnungs- und
Zimmereinrichtungen, auch einzelne einzelne
guterhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Polstermöbel und antike Möbel in jeder Höhe
bei guter Bezahlung. Tage ohne Verbindlichkeit.

Gleichzeitig empfehle mein sehr großes Lager
zum Verkauft von neuen Möbeln und Ge-
legenheitsläufen. Auf- und Umarbeiten von
Schreiner- u. Polsterarbeiten in eig. Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Jühr
Telephon 2737. Bleichstraße 34.

Antikes Porzellan

sowie Figuren, Gruppen, Service zu hohen Preisen
zu kaufen gesucht.

Offerten unter P. 587 an den Tagblatt-Verlag.

Süßer Apfelmost

täglich frisch. 1144

**Obstweinkellerei
F. Henrich**

Bleicherstr. 24. Tel. 1914.
Das Ankauf v. Kelterobst.

Vergnügungs-Palast.



JOB.

Thalia.

Erich Kaiser-Titz
in dem fünfaktigen
sozialen Drama

Die nicht sterben
dürfen.

Im Laden nebenan
Lustspiel in 3 Akt. mit
Thea Steinbrecher.

Reiner Tabak

in Paketen und lose aus-
gewogen, frisch eingetroffen
Ernst Liders
Zigaretten-Geschäft
Bleichstraße 4.

Odeon

Elegante Lichtspiele
Kirchgasse 18. Tel. 3031

Erst-Aufführung.

Aus dem Leben

eines Vorbestraften.

(Im Zeichen d. Schuld.)

Kriminal-Schauspiel
in 5 Akten mit
Leontine Kührberg
Bruno Decarli.

Vorzügl. Belpogramm.

Monopol

Moderne Lichtspiele
Wilhelmstr. 8. T. 140.

Haltestelle Rheinstr.

\$ 175

Anders als die Andern!

Soziales Schauspiel
in 6 Akten mit
Conrad Veldt
Reinhold Schünzel
Anita Berber.

Kinephon

Vornehme Lichtspiele.
Taunusstr. 1. Tel. 140.

Elite-Programm

HENNY PORTEN

in ihrem neuesten Werk

Die lebende Tote.

Schauspiel in 5 Akten.

Gutes Belpogramm.

Apfelschalen

am Freitag von 1. Marz
bis 1. April, a. kleine
Kuchen, Max Stamm.
Dresden, Angeb. u. viel
erbeten an meine Baum-
stammstelle für Wiesbad.
u. Umgebung: P112
B. Baalshauer, Wiesb.
Derberstr. 25. 1.

**Amerikanische
Schokolade**

ist eingetroffen.

Emil Fabian,
Bismarckring 23, 2.

Rauchtabak

gar. rein. Mittelschnitt
reine, überfeine, Grob-
schnitt, lose u. 100-gr.-Pak.

Rautabak

Roße 1. Marz. lauf. abzug.
H. Wagner,
Bleichstraße 22, Part.

Rautabak

lieferbar jedes Quantum
täglich frische Sendungen.
Carl Erb,
Bismarckring 11.

Stoffe

für Herren u. Damen
Prägnat billig abzugeben.
Peter von 35 Markt an.
Ernst Ritsche,
Grüßenstraße 16.

Carl J. Lang

Bleichstr. 35, Ecke Bismarckring.

Schnafen-Kerzen

wieder eingetr. Schlichtbr.
Siebert, Marktstraße 8.

Krankefahrstühle

Verkauft u. Miete.
L. Gehner, Webergasse 3.

Telephon 3229.

Gelatine

empfehle Drogerie Pils.
Wörthstraße 12.

Anzündholz

God 250. trocken, fein
gehakt. Bolkarte neuzeit.
Bleichstraße 10. Part.

Holzwohle

in panna. Beagonladungen
ab. auch in Ballen, 1187
Daus, liefert
B. Gail Dwe.,
Wiesbaden, Schwalb. Str.
Telephon 84.

